

**Zeitschrift:** Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Landtechnik  
**Band:** 28 (1966)  
**Heft:** 14  
  
**Rubrik:** Fabrikant Fritz Bühler : 70 jährig

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Fabrikant  
Fritz Bühler —  
70jährig**



Am 3. Oktober 1966 feierte in Hinwil der Gründer und heutige Verwaltungsratspräsident der bekannten Traktorenfabrik, Herr Fritz Bühler, seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar hat sich durch sein Lebenswerk, dem er seine unermüdliche Schaffenskraft gewidmet hat, nicht nur im ganzen Schweizerland, sondern auch weit über die Landesgrenzen hinaus, einen Namen geschaffen, der auf dem Gebiet der Traktoren einen guten Klang hat.

Als junger Mechaniker kam Fritz Bühler schon früh mit dem Motorfahrzeug in Berührung; und als ihm in der Pionierzeit der Traktoren der Gedanke kam, einen Traktor zu bauen, der für die besonderen schweizerischen Verhältnisse besser geeignet sein sollte als die damals auf dem Markt befindlichen, liess ihn diese Idee nicht mehr los. Bereits 1930 erschien der erste Bühler-Traktor, der als besondere Ausrüstung für die schweizerischen Bedürfnisse einen seitlich angebauten und vom Traktor angetriebenen Mähapparat besass. Trotz der wirtschaftlichen Schwierigkeiten der 30iger Jahre ging es durch Beharrlichkeit und Fleiss, gepaart mit technischem Flair und Unternehmergeist von Fritz Bühler mit seinen Traktoren unaufhaltsam aufwärts.

Als Bauernsohn mit der Landwirtschaft verbunden, war es von jeher das Bestreben von Fritz Bühler, seine Traktoren in enger Zusammenarbeit mit den Landwirten, die sie ja dann auch kaufen und benützen sollten, zu entwickeln. Diese Zusammenarbeit hat ihm in den langen Jahren nicht nur zahlreiche Freunde aus bäuerlichen Kreisen geschaffen, sondern den Bühler-Traktoren auch zu der Anerkennung und Beliebtheit verholfen, deren sie sich weit herum erfreuen. Einsicht und Entgegenkommen gegenüber seinen Abnehmern in Fällen, wo es einmal nicht ganz so ging wie erwartet, haben zur Wertschätzung der Firma des Jubilars das ihrige beigetragen.

Die unermüdliche Schaffenskraft des Jubilars kommt in eindrucklicher Weise darin zum Ausdruck, dass er in einem Alter, wo andere sich zur Ruhe setzen, eine Erfindung von weltweiter Bedeutung machte, nämlich eine neu-

artige Getriebekonstruktion, die das alte Problem der Gangschaltung bei Traktoren, Lastwagen und anderen Nutzfahrzeugen auf einfache Weise löst. Diese unter dem Namen «Tractospeed» inzwischen in den Bühler-Traktoren bereits mit grösstem Erfolg realisierte Erfindung darf der Jubilar als weiteren bedeutsamen Beitrag an die Entwicklung immer besserer und leistungsfähigerer Traktoren für sich in Anspruch nehmen, hat sie doch in der technischen Fachwelt ein weltweites Echo gefunden.

Wir wünschen Herrn Fritz Bühler zu seinem Ehrentag, dass es ihm vergönnt sein möge, seine ungebrochene Schaffenskraft bei voller Gesundheit und mit der ihm eigenen Zuversicht in den Erfolg ehrlichen Schaffens weiterhin in den Dienst seines Lebenswerkes zu stellen. eo.

Wir schliessen uns diesen herzlichen Wünschen an, gratulieren Herrn Fritz Bühler zu seinem Ehrentag und zu seinen Erfolgen. Möge es ihm vergönnt sein, noch viele Jahre bei guter Gesundheit aber etwas weniger Hetzerei zu verbringen. Die Redaktion

---

## Leser schreiben

«Mit dem Artikel «Landw. Forschung und praktische Landwirtschaft» haben Sie mir und sicher noch vielen andern Berufskollegen aus dem Herzen gesprochen. Der Bauer selbst wird immer so wenig als möglich gefragt. Jeder Bauer betreut eigentlich eine kleine Versuchsanstalt und zwar eine, die in mehrfacher Hinsicht unter dem Drucke der Zeit arbeitet. Er muss das Bestmögliche innert nützlicher Frist herausfinden, sonst geht es ausserordentlich rasch bergab.

Die Versuchsanstalt, ganz gleich auf welchem Gebiet, sollte ihre Aufträge von der Praxis entgegennehmen. Leider ist bisher meistens umgekehrt gehandelt worden. Die Theorie hat ausgerechnet, was erstrebenswert wäre, und hat dann oft versucht, diese mit Versuchen zu beweisen oder sogar unversucht als «gut», bzw. als «nicht gut», publiziert. Eines der schrecklichsten Beispiele ist die ....».

Da in letzter Zeit genügend und in allen Zeitungen über dieses Gebiet geschrieben wurde, wollen wir nicht einmal die Bezeichnung dieses «Gebietes» nennen. Es gehört auch nicht in unsere Zeitschrift. Der Vorwurf, der Bauer selbst werde immer so wenig als möglich gefragt, trifft nicht für alle landw. Organisationen zu. Vielfach ist es so, dass die Bauern an den Versammlungen ihrer Organisationen das Wort nicht verlangen. Nicht später als im Winter 1966/67 habe ich einer landw. Versammlung beigewohnt. Das Wort wurde sozusagen nie verlangt, nicht einmal unter «Wünsche und Anregungen». Als ich während des anschliessenden Vortrages ein bestimmtes Oertchen aufsuchen musste, diskutierten und schimpften dort ein gutes Dutzend Versammlungsteilnehmer drauflos. Ist das Zivilcourage? Aus persönlicher Erfahrung weiss ich, dass es heutzutage Mut braucht, um öffentlich gegen etwas aufzutreten. Wenn die Leute mit Zivilcourage immer zahlreicher werden, dann werden sich jene ducken müssen, die heute das freie Wort mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln zu unterdrücken versuchen. Auf keinem Gebiet der Landwirtschaft hätte es so weit kommen können (um den vielgehörten Ausdruck zu gebrauchen), wenn Männer mit Mut aufgestanden wären. Darum scheut euch nicht, eure Meinung offen, frei aber auch sachlich vorzutragen. Sorgt durch Beschlüsse auch dafür, dass diese Aeusserungen von unten nach oben kommen. Auch hier hapert es gelegentlich!

Die Redaktion